EPISTOLE ISTORICE (IX)

Virgil MIHĂILESCU-BÎRLIBA*

Keywords: correspondence, numismatics, Peter Robert Franke.

Cu bunăvoința conducerii Muzeului „Vasile Pârvan" din Bârlad, voi continua în paginile următoare rubrica *Epistole istorice*, începută în revista „Zargidava" (2011) și găzduită încă din anul 2017 de către „Acta Musei Tutovensis". Nu insistăm asupra regulilor de publicare ale corespondenței de față, întrucât ele au fost detaliate încă de la începutul acestei rubrici în „Zargidava" (I, 2011) și, ulterior, în „Acta Musei Tutovensis" (XIII, 2017).

IX. PETER ROBERT FRANKE (2. 11. 1926 – 30. 12. 2018)

Întreaga viață a profesorului Franke a fost dedicată studierii Antichității. A fost 27 de ani director al Institutului de Istorie Antică al Universității din Saarbrücken, timp în care a creat aici un renumit centru de cercetare numismatică, unde, specialiști din toată Europa (inclusiv români) găseau o splendidă bibliotecă și un excelent climat de lucru.

După studiile universitare urmate la München și Erlangen (Germanistik), încheiate prin obținerea licenței în 1956, cu o teză despre anticul Epir, Peter Robert Franke își va completa pregătirea profesională prin susținerea doctoratului la Erlangen, în anul 1961 (*Die antiken Münzen von Epirus*). În anul 1964 va fi numit director științific al Departamentului din Atena al Institutului Arheologic German, pentru ca, din același an să devină docent (München) și să ocupe, până la pensionarea sa (1994), catedra de istorie antică a Universității din Saarbrücken și, în același timp, director al Institutului de istorie antică.

Preocupările sale științifice s-au concentrat mai ales în domeniul numismaticii antice. S-a bucurat de multă apreciere din partea lumii științifice, primind nmeroase distincții și titluri academice: membru al Institutului Arheologic German și American Numismatic Society (New York), medalia Royal Numismatic Society (1986) și Archer M. Huntinton (1992) etc.

Din numeroasele sale lucrări menționăm următoarele: *Die antiken Münzen von Epirus* (1961), *Römische Kaiserporträts im Münzbild* (1061), *Die griechische Münzen* (1964), *Kleinasien zur Römerzeit. Griechisches Leben im Spiegel der Münzen* (1968), *Die Münzen der römischen Zeit in Deutschland*, IV (Rheinhessen), *Sylloghe Nummorum Graecorum*, *Albanien im Altertum* (1983) ș.a

1.

Saarbrücken, 3.1.1986

Lieber Herr Kollege Mihailescu-Bîrliba !

Ihr so ungemein freundlicher Brief vom 15. November kam gestern in der Universität an,– ob es die deutsche oder die rumänische Post war, weiss es nicht. Der Stempel auf dem Brief ist vom 29.11. Sie sehen, der Fortschritt ins Mittelalter ist unaufhaltsam !

Ich habe mich ausserordentlich über diesen Brief gefreut, ebenso über einige

* Institutul de Arheologie din Iași, Academia Română – Filiala Iași, str. Theodor Codrescu, nr. 6 (Pavilionul H), 700479 Iași, jud. Iași, România; e-mail: vmbinst@yahoo.com

https://biblioteca-digitala.ro

Kartengrüsse aus den letzten Monaten. Es ist schön, dass Sie sich in Saarbrücken wohl gefühlt haben und dass Sie gut arbeiten konnten. Der Besuch ausländischer Kollegen ist für uns immer eine Freude und Anregung. Es tut mir nur leid, dass ich wegen meiner vielen Arbeit als Dekan nicht so viel Zeit für Sie hatte wie es vielleicht nötig gewesen wäre. Dafür möchte ich Sie noch um Entschuldigung und Verständnis bitten. Ihr Lob über das gute Betriebsklima im Institut werde ich an die Mitarbeiter weitergeben, denn es ist ja von allen gebildet. Es hat mir leid getan, dass Ihre Mutter krank war, – da meine eigene Mutter 84 Jahre alt ist und manchmal auch krank, kann ich Ihre Sorgen gut verstehen.

Für Ihr Angebot, uns fehlende Bücher zu senden, danken wir Ihnen sehr herzlich. Bitte schreiben Sie uns dann immer, ob Sie einen Wunsch haben, den wir Ihnen erfüllen können.

Die Münze habe ich leider nicht identifizieren können.

Momentan freue ich mich auf das Forschungssemester, das im Februar beginnt. Ich habe eine Einladung nach Bulgarien erhalten und werde vier Wochen dorthin fahren, worauf ich mich sehr freue.

Auch Ihnen sehr herzliche Wünsche für das Neue Jahr, Gesundheit, Erfolg, Zufriedenheit und wenig Ärger ! Mit herzlichen Grüssen, auch von meiner Frau und dem ganzen Institut,

Ihr /ss/ *PRFranke*

2.

Iași, den 3.03.1986

Sehr geehrter Herr Professor !

Ich danke Ihnen sehr für Ihren Brief vom 3.1.1986 der mir grosse Freude machte. Ebenfalls, freue ich mich dass Sie geschickten Bücher erhielten. Inzwischen habe ich noch einen Band aus ”Studii și cercetări numismatice”, II, gefunden und ich werde ihn Ihnen bald zusenden; gleichzeitig werde ich Herrn Dr. H. Freis[1] zwei Bände vom *IDR* schicken.

Es tut mir leid, dass die Münze über die wir gesprochen haben nicht identifiziert werden konnte, aber ich hoffe es bis zuletzet,

Mein Besuch in Saarbrücken war sehr erfolgreich und angenehm – dafür danke ich Ihnen noch ein mal. Ich habe unlängst gehört dass der Internationale Kongress für Archäologie aus Southampton nicht mehr dort stattfinden wird, sondern in der Bundesrepublik Deutschland. Ich bin bei diesem Kongress eingeschrieben und wenn es möglich sein würde, würde ich in die BDR kommen. So, würde ich Sie wiedersehen und alle Ihre Mitarbeiter.

Ich bitte Sie, senden Sie allen Kollegen aus dem Institut die besten Grüsse. Ebenfalls, bitte ich Sie und Ihre Frau Gemahlin die besten Gesundheits wünsche und viel Erfolg zu erhalten, Ihr, (ss) *Virgil Mihailescu-Bîrliba.*

3.

Saarbrücken, den 22.4.1986

Lieber Herr Mihailescu-Bîrliba,

Ihren so freundlichen Brief vom 3. März habe ich auch meinen Mitarbeitern zur Kenntnis gegeben. Wir alle haben uns sehr über Ihr Schreiben gefreut. Die angekündigten Bücher ”Studii si cercetari numismatice”, II und IDR sind allerdings noch nicht hier angetroffen.

[1] Dr. Helmut Freis (1935-2002), Akademischer Rat la Institut für Alte Geschichte (Univ. Saarbrücken).

https://biblioteca-digitala.ro

Besonders freuen wir uns, daß es Ihnen in Saarbrücken gefallen hat, und wenn Sie zum Archäologischen Kongress nach Mainz kommen dann hofe ich sehr, daß Sie uns auch einmal besuchen werden. Ich selbst bin in diesem Sommer allerdings meistens in Griechenland, weil ich nach meiner anstrengenden Tätigkeit als Dekan ein Freisemester für die Forschung bekommen habe.

Mit besten Grüßen an Sie und Ihre Kollegen und guten Wünschen, Ihr /ss/ *PRFranke.*

4.

Saarbrücken, den 20.8.1987

Lieber Herr Kollege,

ich habe ein schlechtes Gewissen, weil ich auf Ihre vielen Briefe und Grüße nicht geantwortethabe, In den letzten Monate hatte ich einfach zuviel andere Arbeit und andere Probleme. Ich möchte Ihnen aber doch heute ganz herzlich dafür danken. Ich habe mich gefreut zu hören, daß es Ihnen in Saarbrücken gefallen hat, und daß Sie gerne an uns denken. Gleichzeitig möchte ich mich für die uns zugeschickten Bücher bei Ihnen bedanken. Die Inscriftenbände konnten wir gut an unserem Institut gebrauchen, daß Bulletinul[2] ist eine sehr schöne Ergänzung unserer numismatischen Literatur durch die vielen interessanten Aufsätze und Funde. Es ist sehr freundlich von Ihnen, daß Sie daran gedacht haben.

Leider bin ich zwischen dem 25.8. und 3.9. nicht in Deutschland, sondern in der Türkei. So werde ich Sie nicht wiedersehen können. Ich komme aber am 4. Oktober für eine Woche nach Rumänien, um im Gebiet von Siebenbürgen römische Orte und die Museen zu besuchen und kennenzulernen. Ich werde direkt nach Tivinum[3] fliegen und von dort aus nach Sarmizegetusa, Apulum und Napoca u. a. Orten fahren. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie bei dieser Gelegenheit irgendwo treffen könnte. Sollten Sie Wünsche hinsichtlich mitzubringender Literatur haben, so schreiben Sie mir bitte.

In der Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen bin ich mit herzlichen Grüßen,

Ihr /ss/*PRFranke*

5.

München, den 14.4.1996

Lieber Herr Mihailescu-Bîrliba,

eben kam Ihre schöne Osterkarte mit der Metropolis Ihrer Stadt. Wir haben uns darüber sehr gefreut. Die Kirche beeindruckt durch die schöne Form und die zum Himmel weisenden Türme, während die Grünanlagen im Vordergrund zum Ausruhen einladen.

Weil mein Zug nach Salzburg erst in einer Stunde geht, will ich Ihnen auch gleich antworten. Zwar kann ich Ihnen nicht mehr wie Sie FROHE OSTERN wünschen, weil sowohl unser wie auch das orthodoxe Osterfest vorbei sind, aber trotzdem wünsche ich Ihnen ein schönes Frühjahr, Gesundheit und Freude an der Arbeit. Ich freue mich auch immer, dass Sie mich nicht vergessen haben, obwohl ich ein schlechter Briefschreiber war.

Aber habe seit dem Umzug von Saarbrücken nach München mehr zu arbeiten gehabt als an der alten Universität. Denn zuerst war ich Gastprofessor in Passau und Augsburg, jetzt bin ich mit 6 Stunden in der Woche und voller Studentenbetreuung in Salzburg bis einschliesslich Juni. Daneben lief die Arbeit an meinem Buch und die Redaktion eines zweiten eingenen und mehrerer Bücher (Dissertationen) meiner Schüler. Auch wurde ich viel

[2] „Buletinul Societății Numismatice Române".

[3] Probabil o confuzie între Timișoara și Tivinum, oraș din Elveția.

https://biblioteca-digitala.ro

zu Vorträgen eingeladen. Und für den Berliner Numismatikkongress[4] habe ich auch viele Pflichten. Werden Sie nach Berlin kommen ?

Aber ich habe beschlossen, dass ich nach meinem 70. Geburtstag in diesem Jahr keine weiteren Vorlesungen mehr halten will, jedenfalls nicht ein ganzes Semester lang. Meine Frau und ich möchten viel reisen, was bei uns immer etwas zu wenig war, – zusammen, meine ich. So werden wir schon dieses Jahr im Herbst in die Türkei fahren und nächstes Jahr einer Einladung nach den USA folgen, für 14 Tage.

Ich sende Ihnen einen Prospekt meines neuen Buches mit, vielleicht interessiert es Sie oder Kollegen. Wenn Sie es über mich bestellen, kann ich Ihnen 30% Rabatt geben, auch für mehrere Exemplare. Sie könnten auch in rumänischem Geld bezahlen, an eine Adresse, die ich Ihnen dann schreiben würde. Unser HOMONOIA–Buch wird im Mai zum Druck gehen.
Was arbeiten Sie zur Zeit ? Haben Sie immer noch schwierigen Zeiten in der Wissenschaft, weil das Geld fehlt ? Auch bei uns wird jetzt – viel zu spät – überall gespart. Viele Professoren werden gestrichen, wenn jemande pensioniert wird.

Mit herzlichen Grüssen an Sie und alle Kolleginnen und Kollegen und mit guten Wünschen sowie nochmaligem Dank, Ihr /ss/*Peter Franke.*

6.

München, 14.5.1997

Lieber Herr Mihailescu-Bîrliba,

zurückgekommen von der Vorbereitungssitzung der Int. Numism. Kommission[5] in Berlin für den Kongress möchte ich Sie fragen, ob Sie einen Antrag beim DAAD oder der Humboldtstifung gestellt haben für einen Zuschuss zu den Reisekosten zum Kongress. In der Liste der Stipendiaten – die unter 35 sind, mit wenigen Ausnahmen – der INC sind Sie nicht, auch nicht auf einer anderen Liste. DAAD und Humboldt haben mir gesagt, dass die ehemaligen Stipendiaten einen Antrag stellen können und auch Geld bekommen. Es wäre sehr schade, wenn Sie nicht kommen könnten, auch andere rumänische Kollegen. Noch ist es ja Zeit !

Ich freue mich jedenfalls auf ein Wiedersehen. Momentan habe ich sehr viel Arbeit mit dem Kongress und mit anderen Arbeiten, es ist noch kein Ruhestand ! Mit herzlichen Grüssen und guten Wünschen, Ihr /ss/*PFranke.*

7.

Iași, den 26.5.1997

Lieber, verehrter Herr Professor Franke !

Von Herzen danke ich Ihnen sehr für Ihren so freundlichen Brief vom 14.5. (und für die Kopie auch). Es ist schön und ich freue mich dass Sie zu mir immer denken.

Űber eine Hilfe vom DAAD (ich bin nicht einen Humboldtstipendiat, leider) kann ich Ihnen meine Lage vorstellen. Ich habe Herrn Prof. Kluge[6] gebeten zum DAAD zu vermitteln und leider, wir keine gute Antwort bekommen. Ich sende Ihne eine Kopie dieser Anwort.

Wieviel, werde ich am Kongress alle zu teilnehmen machen. Ich hoffe sehr dass wir im September in Berlin zusammentreffen können werden.

---

[4] Congresul International de Numismatică de la Berlin, 8-12 septembrie 1996.

[5] Comisia Internațională de Numismatică este forul care se ocupa de toate problemele apărute între două congrese, editează o publicație de specialitate, acordă burse pentru tinerii numismați, se ocupă de organizarea următorului congres etc.

[6] Prof. dr. Bernd Ulrich Kluge, Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin, președintele Congresului International de Numismatică de la Berlin (1996).

https://biblioteca-digitala.ro

Ich wünsche Ihnen vor allen Dingen Gesundheit und Erfolg in Ihrer Tätigkeit. Endlich, mit herzlichen Dank Ihnen und Ihrer Familie übersende ich auch die besten Grüssen und Wünschen, verbleibe ich heute. Ihr, /ss/ *V. Mihailescu-Bîrliba.*

8.

München, 12.6.1997

Lieber Herr Mihailescu-Bîrliba,

vielen Dank für Ihren Brief vom 26.5., der gestern hier ankam. Ich habe heute morgen mit Dr. Lanz, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Münzhändler gesprochen. Er will Ihnen gerne einen Zuschuss für Berlin geben, – vorausgesetzt, Sie haben noch nichts von anderer Stelle erhalten. Und dass Sie einen Vortrag in Berlin halten, was Sie ja laut Programm tun.

Bitte schreiben Sie also sofort an Herrn Dr. Lanz (persönlich) Maximilianplatz 18. D–80333 München[7] und bitten Sie ihn um einen Reisezuschuss.

Herr Dr. Lanz wird beim Kongress eine Ausstellung über die ostkeltischen Münzen machen, die grösste Privatsammlung, die es gibt. Ich weiss, dass Sie auch Experte auf diesem Gebiet sind und habe ihm das erzählt. Schreiben Sie Dr. Lanz, dass Sie sehr gespannt auf die Kelten-Austellung sind. Mit herzlichen Gruss, Ihr /*Peter Franke*/.

9.

München 24.2.1998

Lieber Herr Kollege,

herzlich danke ich Ihnen für die mir über die Kommission zugeschickten Sonderdrucke. Der schöne Aufsatz über die Fauna des Schwarzmeerraumes gefällt mir sehr gut[8], das wäre auch ein schönes Thema für den Berliner Kongress gewessen. Es ist dies ein viel zu wenig behandeltes Thema, dass doch ungemein interessant ist. Sie sollten unbedingt noch einen zweiten Teil schreiben, über die Flora ! Hier ist eine grosse Lücke in der Forschung.

Danke auch für die schöne Rezension des italienischen Münzfundbuches, aber besonders für Ihren Aufsatz – so muss man wohl sagen zu dieser langen Rezension – über den Fund von Eauze[9], der ja hochinteressant ist und dessen Publikation wir im Münzkabinett[10] kaufen müssen. Ich bin aber froh, dass ich die 28000 Münzen nicht bestimmen musste, das war bestimmt langweilig. Auch die beiden Schatzfunde erweitern unser Bild vom Geldumlauf sehr, vor allem, wie lange manche Münzen umliefen.

Und auch Dank für die Erwänung meiner Person in der Anmerkung 52 des Fauna – Aufsatzes. Ich habe mich sehr gefreut.

Von Herrn Bordea[11] erhielt ich nochmals eine Einladung. Und ich will dieses Jahr auch kommen. Als Termin habe ich den 14. oder 15. Juni bis etwa 22. oder 25 Juni ausgesucht. Herrn Bordea schreibe ich heute deswegen. Ich werde von Bukarest aus gerne zu

---

[7] Dr. Hubert Lanz, proprietarul renumitei Case de licitații „Lanz" din München.

[8] S. Haimoviciu, V. Mihăilescu-Bîrliba, *Izvoarele numismatice şi unele date privind fauna antică a Pontului Euxin*, în „SCN", 11, 1995 (1997), p. 123-148.

[9] V. Mihăilescu-Bîrliba, *Le trésor d'Eauze. Bijoux et monnaies du IIIe siècle après J.- C.*, Toulouse, 1992, în „ArhMold", 19, 1996, p. 328-331.

[10] Staatliche Münzsammlung München adăpostește o mare colecție numismatică (Numismatische Sammlung Bayerns) la Münchner Residenz (peste 300.000 de monede, medalii, bancnote ș.a., datate din Antichitate până în astăzi).

[11] Prof. dr. Franke era invitat în România de către renumitul numismat român Dr. Gh. Poenaru Bordea.

https://biblioteca-digitala.ro

den Griechenstädten am Meer fahren. Dann könnte ich auch nach Iași kommen. Bitte schreiben Sie mir, ob es Ihnen auch passt. Herr Bordea hatte die 2. Häfte Juni vorgeschlagen.

Mit besten Grüssen und guten Wünschen und nochmals Dank, Ihr /ss/ *Peter Franke*.

HISTORICAL LETTERS (IX)

A part of correpondence between the author and the well-known professor Peter Robert Franke is presented. The are also discussed different aspects of the numismatic research between 1986 and 1998 such as: International Numismatic Congress (Berlin, 1997), the publishing of new specialized works, the visit of professor Franke in Romania.

https://biblioteca-digitala.ro

PROF. DR. PETER R. FRANKE

80637
~~8000~~ München 19
Landshuter Allee 154/I
Tel. 089-1595911
Fax 089-1595922

12.6.1997

Lieber Herr Mihailescu-Birliba,

vielen Dank für Ihren Brief vom 26.5.,der gestern hier ankam.Ich habe heute morgen mit Dr.Lanz,Vorsitzender des Verbandes Deutscher Münzhändler gesprochen.Er will Ihnen gerne einen Zuschuss für Berlin geben, - vorausgesetzt,Sie haben noch nichts von anderer Stelle erhalten.Und dass Sie einen Vortrag in Berlin halten,was Sie ja laut Programm tun.
Bitte schreiben Sie also sofort an

Herrn Dr.Lanz
(persönlich)
Maximilianplatz 18
D-80333 München

und bitten Sie ihn um einen Reisezuschuss.
Herr Dr.Lanz wird beim Kongress eine Ausstellung über die ostkeltischen Münzen machen,die grösste Privatsammlung,die es gibt.Ich weiss,dass Sie auch Experte auf diesem Gebiet sind und habe ihm das erzählt.Svhreiben Sie Dr.Lanz,dass Sie sehr gespannt auf die Kelten-Ausstellung sind.

Mit herzlichem Gruss

Ihr Peter Franke

Pl. I. Scrisoare de la Prof. Dr. Peter Robert Franke (12.6.1997).
Pl. I.The letter of Professor Peter Robert Franke since 12.6.1997.

https://biblioteca-digitala.ro

PROF. DR. PETER R. FRANKE

80637
~~8000~~ München 19
Landshuter Allee 154/I
Tel. 089-1595911
Fax 089-1595922

24.2.1998

Herrn
Prof.Dr.Virgil Mihailescu-Birliba
Institutul de Arheologie
Str.Lascar Catargiu,18
RO - 6600 Iasi /Rumänien

Lieber Herr Kollege,

herzlich danke ich Ihnen für die mir über die Kommission zugeschickten Sonderdrucke.Der schöne Aufsatz über die Fauna des Schwarzmeerraumes gefällt mir sehr gut,das wäre auch ein schönes Thema für den Berliner Kongress gewesen.Es ist dies ein viel zu wenig behandeltes Thema,das doch ungemein interessan ist.Sie sollten unbedingt noch einen zweiten Teil schreiben, über die Flora! Hier ist eine grosse Lücke in der Forschung.

Danke auch für die schöne Rezension des italienischen Münzfundbuches,aber besonders für Ihren Aufsatz - so muss man wohl sagen zu dieser langen Rezension - über den Fund von Eauze, der ja hochinteressant ist und dessen Publikation wir im Münzkabinett kaufen müssen. Ich bin aber froh,dass ich die 28 000 Münzen nicht bestimmen musste,das war bestimmt langweilig. Auch die beiden Schatzfunde erweitern unser Bild vom Geldumlauf sehr,vor allem,wie lange manche Münzen umliefen.

Und auch Dank für die Erwähnung meiner Person in der Anmerkung 52 des Fauna-Aufsatzes.Ich habe mich sehr gefreut.

Von Herrn Bordea erhielt ich nochmals eine Einladung.Und ich will dieses Jahr auch kommen.Als Termin habe ich den 14.oder 15.Juni bis etwa 22. oder 25.Juni ausgesucht.Herrn Bordea schreibe ich heute deswegen.Ich werde von Bukarest aus gerne zu den Griechenstädten am Meer fahren.Dann könnte ich auch nach Iasi kommen.Bitte schreiben Sie mir,ob es Ihnen auch passt. Herr Bordea hatte die 2.Hälfte Juni vorgeschlagen.

Mit besten Grüssen und guten Wünschen und nochmals Dank

Ihr
Peter Franke

Pl. II. Scrisoare de la Prof. Dr. Peter Robert Franke (24.2.1998).
Pl. II.The letter of Professor Peter Robert Franke since 24.2.1998.

https://biblioteca-digitala.ro